4. Jahrgang. Bonn, Donnerstag den 23. December 1875. Nr. 353.

Deutsche Reichs-Zeitung.

Organ für das katholische deutsche Volk.

Abonnement: Vierteljährlich pränum. für Bonn incl. Traglohn 4 RMark (1 Thlr. 10 Sgr.); bei den deutschen Postämtern und für Luxemburg 4 RMark (1 Thlr. 10 Sgr.).

Die Deutsche Reichs-Zeitung erscheint täglich, an den Wochentagen Abends, an Sonn- und Festtagen Morgens. Insertionsgebühren für die Petitzeile oder deren Raum 15 RPf. (1½ Sgr.).

Bestellungen auf die ‚Deutsche Reichs-Zeitung' für das mit dem 1. Januar beginnende 1. Quartal wolle man auswärts bei der nächsten Post-Anstalt, für Bonn in der Expedition (Sürst Nr. 5) recht bald machen. Abonnementspreis bei der Post 4 Reichs-Mark, für Bonn incl. Traggeld 4 Reichs-Mark. Auflage 5200.

Deutschland.

++ **Berlin**, 21. December. Sie haben in der letzten Nummer der ‚Reichsztg.' den Erlaß des Bischöflichen Ordinariates zu Regensburg mitgetheilt, der dazu hat dienen sollen, den Minister von Lutz in eine so übele Situation zu bringen. Der Correspondent der ‚Voss. Ztg.' hat gleichfalls den Erlaß gelesen und schreibt in der heutigen Nummer der ‚Voss. Ztg.': „Zu meinem Bedauern muß ich gestehen, daß der Minister leider getäuscht worden ist, als ihm jene Mittheilungen gemacht wurden, die ihn zu den Aeußerungen in der Abgeordnetenkammer veranlaßten", und er fügt hinzu, für die liberale Sache sei die Niederlage des Ministers ein schwerer Schlag, da selbstverständlich die Ultramontanen den Sieg in aller Form ausbeuten würden. Trotz alledem versichern die Officiösen, der in diesen Tagen vernommene Erzbischof von Bamberg, der bis zu seiner Erhebung zur erzbischöflichen Würde Pfarrer der Diöcese Regensburg war, habe in der Angelegenheit des Bischofs Senestrey gegen den Minister Lutz erklärt, es sei wirklich seitens des Bischofs an die Geistlichen die Weisung ergangen, die herrschende Unzufriedenheit mit den socialen und politischen Verhältnissen zur Wahlagitation zu benutzen. Die hiesige ‚Volksztg.' würde das sehr gern glauben; aber sie meint, die Officiösen pflegten es mit der Wahrheit nicht allzu genau zu nehmen. Und so scheint es hier in der That zu sein. Die Niederlage des bayerischen Ministers ist offenbar, und wieder sucht man die Sache zu vertuschen oder, wenn möglich, in das Gegentheil zu verkehren. Wenn aber die Ultramontanen die Niederlage des Ministers ausbeuten, so thun sie nur, was jede Partei thut, wenn sie in der Lage ist: sie würde unrecht handeln, wenn sie es nicht thäte.

* **Berlin**, 21. December. Der ‚Nordd. Allg. Ztg.' wird von zuverlässiger Seite bestätigt, daß verschiedene Reichstagsvorlagen, deren Einbringung früher beabsichtigt war, insbesondere das Gefängnißgesetz und das Gesetz über das katholische Processionswesen, mit Rücksicht auf die allseitig gewünschte Abkürzung der Reichstagssession nicht mehr zur Vorlage gelangen werden. Was das letztere Gesetz betrifft, welches allerdings bereits in der Vorbereitung begriffen war, so bezog sich dasselbe keineswegs ausschließlich auf die Prozessionen, sondern in erster Linie auf die sogenannten nichtpolitischen katholischen Vereine."

Heute findet bei dem Kaiser ein Diner statt, zu welchem die Botschafter von England, Oesterreich, Rußland und der Türkei mit ihren Gemahlinnen geladen sind. Der französische Botschafter befindet sich augenblicklich nicht in Berlin.

Der heutige ‚Staatsanzeiger' veröffentlicht eine Verordnung, welche die Provinciallandtage auf den 3. und 4. Januar einberuft. Die Sitzungen sollen circa 14 Tage dauern.

§ **Berlin**, 19. Dec. Ueber das Stimmverhältniß bei der namentlichen Abstimmung zu § 39 des Generalsynodal-Entwurfes (Schluß-Bestimmungen) geben wir noch nachträglich eine Uebersicht durch Gegenüberstellung der Ja- und Nein-Stimmen nach den Provinzen, wobei selbstverständlich nur die von den Provinzialsynoden gewählten 150 Mitglieder in Betracht gezogen sind. Aus der Provinz Preußen stimmten mit Ausnahme des Grafen Dohna-Schleiden sämmtliche 22 Mitglieder für den § 39 (v. Oven, dessen Mandat für erloschen erklärt war, nahm an der Abstimmung nicht mehr Theil). Brandenburg ergab 18 Stimmen für, 9 Stimmen gegen § 39. Pommern, durch 17 anwesende Mitglieder vertreten, hat geschlossen mit Nein votirt (1 Mitglied fehlte). Von den aus Schlesien Delegirten haben 9 mit Ja, 11 mit Nein gestimmt (1 Mitglied fehlte). Die Provinz Sachsen hat 15 Stimmen für den § 39, 8 gegen denselben abgegeben (1 Mitglied fehlte). Die 11 anwesenden Abgeordneten der westfälischen Provinzialsynode (1 fehlte) haben sämmtlich mit Nein gestimmt. Dagegen haben die rheinischen Synodalen mit alleiniger Ausnahme des Dr. Christlieb mit Ja (12 St.) votirt (Melbeck und Friedrich fehlten). Von den 6 Abgeordneten der theologischen Facultäten haben 4 (Königsberg, Berlin, Halle, Bonn) ihre Stimme für, 2 (Greifswalde, Breslau) gegen § 39, von den Vertretern der 6 juristischen Facultäten haben die 4 Anwesenden alle für § 39 die Stimme abgegeben. Die Vertreter der theologischen und juristischen Facultäten, die Generalsuperintendenten und die landesherrlich Ernannten Mitglieder haben zusammen 31 bejahende, 18 ablehnende Vota abgegeben (3 waren abwesend). Hieraus ergibt sich die Gesammtsumme: 113 Stimmen für, 78 gegen den § 39; 10 Mitglieder haben gefehlt. Die Entscheidung über die „Schlußbestimmungen" ist also mit einer Majorität von 35 Stimmen erfolgt. Bei der Abstimmung über den ganzen Entwurf am Sonnabend wurde die Generalsynodal-Ordnung mit 134 gegen 62 Stimmen angenommen. Dann wurde die außerordentliche Generalsynode durch eine Ansprache des Königl. Commissars, Präsidenten Dr. Herrmann und mit einem Gebete des Generalsuperintendenten Dr. Brückner geschlossen. — Ueber ihre Abstimmung zu § 39 haben die Mitglieder der Fraction der positiven Union eine Erklärung abgegeben, worin sie ihr Votum damit motiviren, daß kein Grund vorliege, an den gegenwärtigen kirchlichen Institutionen zu rütteln. Es könne nicht für rathsam erachtet werden, die eben erst gelegten Fundamente schon wieder umzugestalten, um so weniger als das Kirchenregiment den bisherigen Einrichtungen auch gegenwärtig noch sein ausdrückliches Lob ertheilt und sie als solche bezeichnet habe, die „im Ganzen gut fungirt haben." Die vorgeschlagenen Aenderungen könnten sie keineswegs als heilsam ansehen, hielten es vielmehr für ihre Pflicht, die Verantwortung für die daraus zu befürchtenden Folgen abzulehnen. — Eine Agitation gegen die Generalsynodal-Beschlüsse in großem Maßstab wird schon jetzt von Seiten des Oranienburger-Thor-Bezirksvereines betrieben. Derselbe veröffentlichte nämlich eine Resolution, worin er „in vollem Einverständniß mit den von Herrn Prof. Virchow in seinem Vortrage vom 29. Nov. entwickelten Ansichten" erklärt: „1) Es widerstreitet dem durch die Verfassung gewährleisteten Grundsatze der Religionsfreiheit, daß für irgend eine Religionsgesellschaft eine Organisation durch Gesetz festgestellt werde. 2) Der jetzt der Generalsynode vorgelegte Entwurf einer Organisation der evangelischen Kirche, welche später gesetzlich festgestellt werden soll, enthält in Bezug auf das Kirchenregiment und auf die verschiedenen Arten von Synoden Bestimmungen, welcher sehr bald dahin führen können, eine neue Art von officieller Religion herzustellen und dadurch die Religionsfreiheit einzelner Bürger und der einzelnen Kirchengemeinden schwer zu beeinträchtigen. 3) Die Kirchengemeinde genügt vollkommen, um dem einzelnen Bürger alle Möglichkeit der Religionsübung zu gewähren und zugleich die Mittel aufzubringen, welche zur Erhaltung der Cultuszwecke erforderlich sind. 4) Wir legen daher schon jetzt Einspruch ein gegen den Versuch, das Recht zur kirchlichen Besteuerung, zur Handhabung der Kirchenzucht und zur Feststellung von Glaubenssätzen in die Hand von Synoden zu legen, mögen dieselben Kreis-, Provinzial- oder Generalsynoden sein." Dieser Beschluß wurde durch den Referenten Herms erläutert und mit Majorität angenommen. Ebenso wurden die Anträge, diesen Beschluß den einzelnen Kirchenvorständen zur Informirung und den übrigen Bezirksvereinen zur Nachahmung zugänglich zu machen, angenommen. Wegen der „Dringlichkeit" wurde ferner, um der „agitatorischen Angelegenheit" Nachdruck zu geben, der Antrag gestellt, eine Petition an das Abgeordnetenhaus in diesem Sinne und mit dem Ersuchen zu richten, die bezüglichen Gesetzesvorlage mit Bezug auf die in dem Beschlusse enthaltenen Gründe die Zustimmung zu versagen. Nun erfährt man überdies, daß der Abgeordnete Eugen Richter in einem Vortrage bestimmt erklärt habe, er werde für die Agitation seine Kräfte einsetzen, und die Ansicht entwickelt habe, wenn die ganze jetzt entworfene Verfassung der Landeskirche zum Gesetze würde, so müßten Massenaustritte erfolgen. Uebrigens sei dies vorläufig nicht zu besorgen, denn selbst bis in den rechten Flügel der Nationalliberalen hinein herrsche darüber ein Einverständniß, daß die Generalsynodal-Ordnung abzulehnen sei. Wie es sich hiermit auch verhalten mag, bemerkt die ‚Kreuzztg.', glatt dürften jedenfalls die betreffenden Verhandlungen im Abgeordnetenhause nicht verlaufen, und ein dem Entwurf günstiges Ergebniß ist mindestens nicht in eine sichere Aussicht zu nehmen. Unseres Erachtens ist kein Zweifel, daß man, wie dies schon von Anfang von den liberalen Blättern ist ausgesprochen worden, die Generalsynodal-Ordnung mindestens bis auf die „Schlußbestimmungen" in der Schwebe lassen wird. Da aber auch diese nur einen Theil der Forderungen des Protestanten-Vereins und des Liberalismus enthalten, so ist ihre Annahme nur dann und insoweit möglich, als guter Wille vorhanden ist, sich mit diesem Theile als vorläufiger Abschlagszahlung abfinden zu lassen. Absolut und allgemein dürfte die Stimmung gegen jede Organisation, wie sie der erwähnte Beschluß kundgibt, streilich nicht sein, aber der vorliegende Entwurf befriedigt ja im Grunde keine Partei und die Liberalen nur in Hinsicht auf die selbst von ihnen immer noch als lückenhaft betrachteten Schlußbestimmungen. Um so wahrscheinlicher ist daher die Ablehnung, als die Verfassungs-Commission der Generalsynode in einer Schlußresolution sich selbst dahin ausgesprochen hat, daß der Entwurf als ein untheilbares Ganzes zu betrachten sei und eine nur theilweise Genehmigung denselben „unannehmbar" machen werde. Selbstverständlich würde eine tiefgehende Agitation gegen den Entwurf und dessen schließliche Verwerfung durch das Abgeordnetenhaus die Wirkung haben, daß die Stellung des Cultusministers Dr. Falk in hohem Grade gefährdet erscheinen.

* **Aus Baden**, 19. December. Die Affaire Glattfelder in Baden wird immer heiterer. Die Gemeinde hält bekanntlich fest und treu zu ihrem vom Bischofe gesandten Pfarrverweser Schäfer und in den Glattfelder'schen Gottesdienst kam nicht allein kein Mensch, sondern auch der Küster, Meßdiener und Bälgetreter weigerten den Dienst. Das amtliche ‚Badische Wochenblatt' brachte nun kürzlich die Mittheilung, daß das Großh. Bezirksamt Baden dem Bürgermeister in Balg aufgegeben hat, dem durch die Regierung eingesetzten Pfarrer Glattfelder — Meßner, Meßdiener und Orgeltreter zu besorgen! Der Bürgermeister verwaltet in den Gemeinden Ortspolizei und ist in solcher Eigenschaft dem Bezirksamte unterstellt; daß aber unter die Handhabung der Ortspolizei auch die Besorgung von Personen zu rein kirchlichen Handlungen gehört, dürfte gesetzlich schwer nachzuweisen sein. Das Vorgehen des Bezirksamts wird wahrscheinlich, wie schon der Conflict selbst, Stoff zu einer Interpellation geben, um welche sich die liberale Partei nicht wird herum drücken können. — Der nationalliberale Verein in Baden läßt ankündigen, daß mit den abzuhaltenden Vorträgen jeweils „eine gesellige musikalische Unterhaltung" verbunden sein wird. Der Nationalliberalismus in Musik gesetzt, — vielleicht wird das ziehen! — Die altkatholische Gemeinde in Mannheim hat auch nun einen „Pastor" Namens Kuflinsky erhalten. Dieser Herr ist bloß dreimal in's Posener Priester-Seminar ein- und wieder ausgetreten, was beweist, daß er über seinen Beruf nicht klar werden konnte. Er practicirte u. A. auch als Chirurge und soll in Zirke und Grätz stramm kurirt haben. Jetzt ist er also altkatholischer Prediger geworden.

○ **München**, 20. Decbr. Wie der Herr Erzbischof von Bamberg zu der Affaire Lutz-Senestrey stehe, ist heute noch nicht bekannt. Die Sache wird indeß bald aufgeklärt sein, nachdem das von Lutz benannte Dekanat Geisenfeld mit Veröffentlichung des vom Minister angezogenen Paschalbescheides vorausgegangen ist. Dieser Bescheid enthält keine Silbe von den Wahlen und bestätigt die Anschuldigungen des Hrn. Lutz weder dem Wortlaute, noch dem Sinne nach. Hr. v. Lutz ist dadurch vor der ganzen Welt einer unwahren Anschuldigung überwiesen. Wie er und sein Zeuge, der Erzbischof von Bamberg, aus der Affaire sich ziehen, mag interessant werden. Indeß ist dies nicht der erste Fall, daß ein hoher Staatsbeamter öffentlich der Unwahrheit überführt wird. Dasselbe ist schon einmal dem Ex-Minister Hörmann passirt, welcher im selben Moment, wo er die Existenz eines seiner berüchtigten Erlasse ableugnete, von dem damaligen Abg. Dr. Westermayer ertappt und überwiesen wurde. Westermayer zog das Aktenstück aus der Tasche, welches Hörmann soeben abgeleugnet hatte, und verlas es. Hörmann wurde daraufhin einige Zeit halskrank und hütete das Zimmer. Heute ist er wieder Regierungspräsident. Was Lutz thun wird, wollen wir abwarten. Bei seinem robusten Charakter ist es möglich, daß er sogar ohne Halskrankheit einfach weiter fortamtirt. — Heute Vormitag 8 Uhr fand in der hiesigen Frohnveste am Anger die Hinrichtung des Italieners Battistella Statt, welcher wegen doppelten Raubmordes zum Tode verurtheilt worden war. Battistella zeigte sich sehr ruhig und reumüthig und ersuchte seinen Beichtvater, den Capuziner P. Silvester, derselbe möge veröffentlichen, daß er Alle wegen des gegebenen Aergernisses um Verzeihung bitte. Es hat seit nahezu 20 Jahren hier in München keine Hinrichtung mehr stattgefunden. Seit der Regierung Ludwig's II. ist dies in ganz Bayern der siebente Fall einer Hinrichtung, sonst erfolgte jeder Zeit Begnadigung.

○ **München**, 18. Dec. Regierungspräsident v. Zwehl ist gestern nach mehrmonatlicher Krankheit gestorben. Zwehl bekleidete im Anfange der fünfziger Jahren die Stelle eines Ministers des Innern, später wurde er Cultusminister und blieb

---

):(Jacques de Cazotte, der Prophet der Guillotine. 2

Historische Erzählung von M. A. K—r.

(Fortsetzung.)

„Das ist es gerade, was ich Ihnen sage," versetzte Cazotte. „Im Namen der Philosophie, im Namen der Freiheit und der Vernunft wird Ihnen ein solches Ende bereitet werden. Eben die Vernunft wird alsdann herrschen, da sie Tempel haben wird. Ja, zu jener Zeit wird es in ganz Frankreich keine andern Tempel geben, als die der Vernunft."

„Da werden Sie wahrlich nicht zu den Priestern dieser Tempel gehören," sagte Chamfort, höhnisch lächelnd." — „Das hoffe ich, war die Antwort; „aber Sie, Herr von Chamfort, der Sie einer derselben sein werden, Sie werden sich im Gefängnisse die Adern mit einem Rasirmesser öffnen, und dennoch werden Sie erst einige Monate später sterben." [1])

Man sieht sich an und lacht wieder.

„Sie, Vicomte d'Azyr", fährt Cazotte fort, „werden sich zwar nicht selbst die Adern öffnen, allein Sie werden sich dieselben in einem Anfalle von Fußgicht an einem Tage sechsmal öffnen lassen und in der Nacht darauf sterben. — Sie, Herr Bailly, werden auf dem Schaffot endigen; Sie, Herr von Malesherbes, auf dem Schaffot; Sie, Herr Nikolai, auf dem Schaffot."

„Gott sei Dank!" ruft der freigeistische Dichter Roucher, „es scheint, daß Herr de Cazotte es nur mit der Akademie zu thun hat. Ich habe nicht die Ehre" —

„Sie", fiel ihm Cazotte in's Wort, „auch Sie werden auf dem Schaffot sterben." [2])

[1]) Sébastien Nic. Chamfort, Mitglied der Akademie, geb. 1761, starb 1794 genau, wie Cazotte es vorausgesagt hatte; ebenso Malesherbes und Nikolai. Der Vicomte d'Azyr ließ sich im Wahnsinn Blut abziehen, in Folge dessen er dem Tode verfiel. Silvain Bailly, geb. zu Paris im Jahre 1736, war Mitglied der Akademie und Maire von Paris. Für seine Sicherheit fürchtend, legte er 1793 sein Amt nieder und entfernte sich aus Paris, wurde aber in Melun festgenommen und am 12. November dess. Jahres hingerichtet. Als der Henker ihm sagte: „Du zitterst, Bailly!" gab er zur Antwort: „Ja, aber vor Kälte."

[2]) Jean Antoine Roucher, 1745 zu Montpellier geboren und gestorben unter dem Fallbeil am 7. August 1794, war ein ausgezeichneter Dichter. Während seiner zehnmonatlichen Gefangenschaft beschäftigte er sich fortwährend mit schriftstellerischen Arbeiten.

„Es gilt die Wette", tönte es von allen Seiten, „Cazotte hat geschworen, uns Alle umzubringen." — „Ich bin es nicht, der Sie verderben will", erwiderte traurig der Greis." „Ich habe es Ihnen schon gesagt: diejenigen, welche Sie so behandeln, werden lauter Philosophen sein, ihre Grundsätze aus Rousseau's „le contract sociale" schöpfen, werden immer dieselben Redensarten im Munde führen, die Sie heute Abend auskramen, werden, gleich Ihnen, die Verse Diderot's und der Pucelle [1]) citiren und unter der Herrschaft der Vernunft alle Ihre Maximen wiederholen."

Der tiefe Ernst, womit Cazotte seine schauerliche Zukunftsgeschichte vortrug, verbunden mit dem wenig verschleierten Gefühl innigster Wehmuth, das in seiner bewegten Stimme und in seinem leichenhaft blassen Gesichte sich ausprägte, schien sich einem Theile der Gesellschaft allgemach mittheilen zu wollen; namentlich war der vordem so lebhafte Damenkreis sichtlich herabgestimmt worden.

„Sehen Sie nicht, daß er den Verstand verloren hat?" sagte man sich in's Ohr. „O, er spaßt nur", meinten Andere; „Cazotte liebt es seit einiger Zeit, die Zukunft recht schwarz zu malen." Roucher und Laharpe versuchten es, durch epigrammatische Witze die gedämmte Heiterkeit wieder in Fluß zu bringen. Da sagte Chamfort: „Die Gesichte Cazotte's sind in Wahrheit zu galgenartig, als daß sie sich erfüllen sollten —." „Ehe zehn Jahre vergangen sind", fiel Cazotte ein, „wird sich Alles erfüllt haben, was ich Ihnen gesagt habe." „Und welchem Wunder habe ich's zuzuschreiben", rief jetzt Laharpe, „daß ich der noch zu erfindenden Mordmaschine eine unbekannte Größe bleibe?"

„Bei Ihnen", sagte Cazotte, „wird wirklich ein Wunder vorgehen; — Sie werden alsdann ein Christ sein." „Haha!" machen Alle in zweifelhafter Stimmung, die sich eben so stark dem Lachen zuneigt wie dem Ernste. „Nun bin ich beruhigt", lacht Chamfort, „kommen unsere Köpfe erst in Gefahr, wenn Laharpe ein Christ ist, dann sind sie gewiß schon lange nicht mehr gepudert worden." [2])

[1]) Pucelle = Jungfrau! hier ist das Machwerk Voltaire's über die Jungfrau von Orleans gemeint.

[2]) Jean Francois de Laharpe, Mitglied der Akademie, war geboren am 20. November 1730 und starb am 11. Februar 1830. Zur Zeit der Cazotte'schen Prophezeiung war er ein heller Freigeist, und im Beginn der Revolution ein eifriger Demokrat. Er kam in's Gefängniß und kehrte

Es schien damit ein glücklicher Uebergang zur Fröhlichkeit geschaffen. Um die Damen vollends zu beruhigen, begann die Herzogin von Grammont mit feinem Lächeln: „Wir vom weiblichen Geschlechte sind glücklich, daß wir bei Revolutionen für Nichts gezählt werden; nicht, als ob wir uns nie dareinmischten, sondern, weil man sich deßwegen an uns und unser Geschlecht nicht hält."

„Ihr Geschlecht?" entgegnete Cazotte augenblicklich, „o meine Damen, Ihr Geschlecht wird Ihnen diesmal nicht zum Schutz dienen. Mögen Sie sich noch so sehr in Nichts mischen wollen, mögen Sie sich fern halten: man wird Sie nehmen und Sie genau so behandeln, wie die Männer." — „Was sagen Sie da?" rief die Herzogin, „Herr Cazotte, Sie sehen ja das Ende der Welt!" — Cazotte: „Das weiß ich nicht. Was ich aber sehe, ist, daß Sie, Frau Herzogin, und viele andere Damen auf einem Karren, die Hände auf dem Rücken zusammengebunden, zum Schaffot geführt werden." — — „Auf einem Karren! Ich hoffe doch, daß man mir in dem Falle eine schwarz ausgeschlagene Kutsche gewähren werde." — — „Nein Madame! Vornehmere Damen werden, wie Sie, auf einem Schinderkarren zum Richtplatze geführt werden. — — „Vornehmere Damen? Wohl die Prinzessinnen von Geblüte?" — „Noch vornehmere."

Diese Worte erregten in der Gesellschaft eine augenscheinliche Bewegung. Das Gesicht des Wirthes verfinsterte sich; der Scherz, wenn man es dafür nehmen wollte, däuchte ihm gar zu weit getrieben. Er wollte eben seinem Freunde Cazotte das Bedenkliche seiner Auslassungen vorstellen, als ihm die Herzogin von Grammont mit der Bemerkung vorkam: „Sie werden sehen, daß er mir nicht einmal den letzten Trost eines Beichtvaters läßt." — — „Nein, Madame!" entgegnete Cazotte, „man wird Ihnen keinen geben, weder Ihnen, noch sonst Jemandem. Der letzte Hingerichtete, welchem ein Beichtvater vergönnt sein wird," — — hier stockte er, Entsetzen sprach aus seinem stieren Blicke. „Nun? wer wird der glückliche Sterbliche sein, dem man diesen Vorzug gönnen wird? fragte die Herzogin. — „Es wird der einzige Vorzug sein, den er noch vor Andern hat, — es wird der König von Frankreich sein." —

darin zum Glauben zurück. Er lebte fortan als gewissenhafter Katholik bis an sein Ende. In seinen Schriften hat er uns das oben Erzählte aufbewahrt.

(Fortsetzung folgt.)

es bis zum Tode Max II. Wenige Monate nach dem Regierungsantritte des jetzigen Königs wurde er entlassen. Seine Entfernung wurde freudig begrüßt, da unter Zwehl das System der Berufungen Baiern zu einem Tummelplatze aufgeblähten norddeutschen Professorenthums gemacht habe, welches der kathol. Religion und dem baierischen Charakter gleich feindselig gegenüberstand. Die Früchte dieses Systems erntet jetzt Baiern und wird sie in nächster Zukunft wohl noch bitterer zu schmecken bekommen. Im Uebrigen war Zwehl ein feingebildeter Mann, welcher Conflikte nicht liebte. In die Culturkampfsära paßte er nicht mehr, weshalb die liberalen Blätter in den letzten Jahren seine Pensionirung eben so oft forderten, als sie dieselbe bereits als vollzogen meldeten, um sie am anderen Tage zu ihrem Verdrusse widerrufen zu müssen. Sein Nachfolger dürfte voraussichtlich der Regierungspräsident von Niederbaiern, Herr v. Lipowski werden. — Das Schwurgericht verurtheilte gestern ein Mitglied der hiesigen Revolverpresse, einen gewissen F . . ., wegen Erpressung zu 15monatlicher Gefängnißstrafe. Er hatte gegen eine hiesige Cafetiersfrau injuriöse Artikel geschmiedet und drohte mit Veröffentlichung, falls sie ihm nicht 1000 Mk. zahle. Er ging in die Falle, die er sich plump genug selbst gelegt hatte. Zugleich wurde Frhr. Ernst v. Linden, Bruder des früheren würtembergischen Ministers des Innern, v. Linden, wegen Beleidigung des deutschen Kaisers zu 3 Monaten verurtheilt. Linden fühlt noch immer, trotz seiner 69 Jahre, die Kraft und den Beruf in sich, baierischer Ministerpräsident werden zu wollen. Es will ihm dies aber nicht gelingen, weshalb er seine staatsrettende Thätigkeit früher in Brochüren, neuestens in hiesigen Skandalblättern (‚Neue freie Volksztg.‘ u. s. w.) entfaltet, ohne sich viel um das Preßgesetz zu kümmern. — Bei den Kirchenrathswahlen gingen die hiesigen Liberalen in Aufstellung von Candidaten so rücksichtslos vor, daß sie gerade die rabiatesten Mitglieder der Bürgerschaft auf ihre Liste setzten. In Haidhausen prangte auf der liberalen Liste sogar ein Bürger, welcher vor Kurzem wegen Verletzung der Sittlichkeit abgestraft worden war. Dafür brachten es die Liberalen gerade in Haidhausen gegen nahezu 500 Stimmen der Katholiken nur auf 70 Stimmen. Und doch will der Magistrat die neue, schöne und großartige Pfarrkirche in Haidhausen als Eigenthum, mit seinem Verfügungsrechte für die Altkatholiken, sich vorbehalten, obwohl in ganz Haidhausen kein Dutzend Altkatholiken ist. Die Kirchenverwaltung Haidhausen's hat gegen den Magistrat den Rechtsweg beschritten und den Advokaten v. Auer mit Führung des Prozesses betraut. Es ist gegründete Hoffnung vorhanden, daß die Katholiken auf diesem Wege zu ihrer Kirche kommen. Indeß dürfte der Prozeß zwei bis drei Jahre in Anspruch nehmen.

* **Wien,** 21. December. Das Herrenhaus hat die internationale Meter-Convention genehmigt und das Budget pro 1876 ohne Debatte nach den Anträgen des Ausschusses in der unveränderten Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen.

* **Wien,** 21. Decbr. Was über die Eventualität einer bewaffneten Intervention der Nordmächte in der Türkei gesprochen wird, ist jedenfalls verfrüht; daß indessen eine solche Eventualität keineswegs außer Frage steht, geht schon daraus hervor, daß der ungarische Ministerpräsident Tisza, als er gestern eine bezügliche Interpellation Simonyi's beantwortete, diese Eventualität nicht in Abrede stellte, sondern nur sagte: Die ungarische Regierung habe bisher keine Gelegenheit gehabt, ihre Zustimmung zu einer solchen Maßregel zu geben oder zu verweigern. Viel wichtiger noch als diese Erklärung ist der bei diesem Anlasse von Tisza gethane Ausspruch, daß, so lange er Minister sei, man über die österreichisch-ungarische Armee nicht verfügen können werde, ohne die Zustimmung der ungarischen Regierung eingeholt zu haben. Das steht mit der bisherigen Auffassung der Gemeinsamkeit des Heerwesens in direktem Widerspruch, und wir zweifeln nicht, daß sich daran die mannigfachsten Erörterungen knüpfen werden.

* **Prag,** 21. December. Man schreibt den Wiener Blättern unterm Gestrigen von hier: „Nachdem der Strousberg'sche Marstall in Zbirow veräußert worden, zogen heute (am 19. d.) Arbeiterschaaren vor das Haus des Massaverwalters, um aus dem Erlöse des Marstalls Bezahlung zu fordern. Sie schrieen: Gebt uns Brod oder Arbeit für uns, unsere Kinder und darbenden Weiber, dann wollen wir wieder nach Hause gehen. Da sie nichts erhielten, zogen sie auf die Kleinseite vor das Statthaltereigebäude, das bereits von Polizei umstellt war. Die Statthalterei verweigerte, eine Deputation der Arbeiter zu empfangen, ehe sich nicht die Arbeiterhaufen zerstreut hätten. Als hierauf die Menge sich zurückzog, wurden drei Arbeiter empfangen, und dann durch ein Hinterthor entlassen."

Schweiz.

* **Bern,** 20. December. Angezeigt von Gendarm Chalverat in Courrendlin, wurde letzter Tage Abbé Mouttet um 100 Fr. gestraft, weil er in Rebeuvilier Gottesdienst gehalten und zwar in einem — Privatlokal. Der gleiche Polizist denuncirte auch den Decan von Courrendlin, weil er Messe gelesen, zwei Kinder getauft und eine Hochzeit eingesegnet. Der Gerichtspräsident von Münster verurtheilte ihn zu 200 Fr. Strafe. Dabei ist zu bemerken, daß diese vom neuen Friedensstörungsgesetz betroffenen Priester des Alters wegen niemals vom Jura verbannt waren und ihre Pfarrei immer verwalteten. So etwas geschieht in der neuen Aera der Glaubens-, Gewissens- und Cultusfreiheit! — Der bekannte Bichery, der jüngst von Reinkens ordinirt und in Bern unter Hofmann's Auspicien primicirte, ist nun in Grandfontaine (Bez. Pruntrut) installirt und hat bereits letzten Montag die Kirche von Fahy besucht. Alle Apostätchen in der Umgegend wurden zusammengetrommelt und siehe, es erschienen 34, darunter 5 Polizisten. Mit oder ohne Leiderlohn?

* **Basel,** 21. Decbr. Die Annahme der ultramontan gehalten Verfassung des Cantons Tessin durch das Volk ist mit 10,619 gegen 5506 Stimmen erfolgt.

Frankreich.

* **Paris,** 20. December. Die Nationalversammlung wird sich aller Wahrscheinlichkeit nach schon vor dem 31. December auflösen. — Von Buffet und Dufaure sollen wichtige Erklärungen bezüglich der Aufhebung des Belagerungszustandes und des Preßgesetzes in Aussicht stehen.

* **Versailles,** 21. Decbr. Nationalversammlung. Bei Beginn der Sitzung erklärte der Präsident, bei dem in der gestrigen Sitzung herrschenden Geräusche sei ihm eine Bemerkung des Deputirten Naquet entgangen, worin derselbe den Heroismus der die Ordnung und die Gesellschaft vertheidigenden Armee angegriffen haben solle. Hätte er eine solche Bemerkung gehört, so würde er gegen Naquet die Anwendung der schärfsten Bestimmungen der Geschäftsordnung beantragt haben. (Beifall.) — Hierauf wurde die Wahl der beiden letzten Senatoren vorgenommen, welche, wie bereits gemeldet, in der gestrigen Sitzung zu keinem Resultate geführt hatte. Es wurden der Marineminister Admiral v. Montaignac und der Marquis v. Maleville, vom linken Centrum, gewählt.

Spanien.

* **Madrid,** 21. Decbr. Wie die amtliche ‚Gaceta‘ meldet, ist General Jovellar an Stelle Valmaseda's zum General-Gouverneur von Cuba ernannt worden und wird sich am 30. d. M. auf seinen Posten begeben. Das Portefeuille des Kriegsministers hat General Ceballos erhalten.

* **Madrid,** 20. December. Nach einem Privattelegramm der Augsb. ‚Allg. Ztg.‘ hätte der Papst an die beiden feindlichen Vettern Don Carlos und König Alfonso Schreiben gerichtet, welche die Einstellung der Feindseligkeiten empfehlen.

* **Madrid,** 20. December. Heute fand im königl. Schlosse großer Empfang zur Feier des Geburtstages der Prinzessin von Asturien statt.

* **Hernani,** 20. December. Ein Decret des Don Carlos setzt die in Onate geprägten 5- und 10-Centimesstücke in Umlauf. — Die Carlisten haben die Telegraphenleitung zwischen Fort Aspe und Bilbao zerstört.

England.

* **London,** 21. Decbr. Im Verlaufe der Untersuchung über den Untergang der „Deutschland" erklärte der Gerichts-Präsident in Folge Aussagen des Capitains eine Berufung des Herrn Rudolfs (Bremen) Behufs Auskunft über Compaßprüfung für wünschenswerth. Bowers, Ingenieur der Royal Mail Compagny, sagt aus: Die Schraube der „Deutschland" sei gut, die Schiffsutensilien seien gut, das Schiff sei stark. Löwenstein, Hauptmaschinist der „Deutschland", wurde zunächst verhört und dann die weitere Untersuchung auf morgen vertagt. Das Kreuzverhör des Capitains betraf hauptsächlich den eingeschlagenen Curs.

„Culturkampf".

* **Trier,** 21. Decbr. Der Herr Pastor Classen von St. Laurentius wurde, wie die ‚Trier. Landesztg.‘ meldet, in der Sitzung des Zuchtpolizeigerichtes am vorigen Samstage wieder mit 300 Mark, event. 3 Monaten Gefängniß wegen Vornahme von maigesetzwidrigen Amtshandlungen in seiner Pfarrkirche bestraft.

* **Cleve,** 19. December. Vor der correctionellen Appellkammer wurde gestern verhandelt gegen den Herrn Kaplan Peter Selders aus Till bei Calcar, beschuldigt, nach Erledigung der Pfarrstelle durch den Tod des dortigen Pfarrers in den Monaten September und October dieses Jahres zu wiederholten Malen unbefugt geistliche Amtshandlungen vorgenommen zu haben. Das öffentliche Ministerium hatte gegen die beiden freisprechenden Urtheile des hiesigen Zuchtpolizeigerichts Berufung eingelegt. Dieselbe wurde indessen verworfen und die erstinstanzlichen Urtheile bestätigt.

* **Essen,** 21. Decbr. Der Redakteur der ‚Steeler Zeitung‘, Hr. Goitsch, welcher wegen Abdruckes der päpstlichen Encyclica hier freigesprochen war, ist in zweiter Instanz in Hamm zu sechs Wochen Gefängniß verurtheilt worden.

* **Aus Nassau,** 20. Decbr. Der „Culturkampf" zeitigt doch auch manche schöne Frucht katholischer Opferwilligkeit, und es wird gewiß auch Ihre Leser freuen, zu hören, daß allerjüngst beim Verzeichniß der Gaben, welche für „gesperrte" Geistliche bei der Expedition des „Nassauer Boten" in Limburg eingegangen sind, sich fünf Mark notirt fanden, „von Kindern am Zucker im Kaffee erspart." Das ist eine Saat, die gute Früchte bringt und bei deren Anblick man freudig bewegten Herzens ein »Vivant sequentes« ruft!

* **Aus Hessen,** 21. Dec. Die von dem wackern lutherischen Pfarrer Hopf in Melsungen herausgegebenen ‚Hess. Blätter‘ schreiben in ihrem jüngsten Monatsbericht: „Beiläufig wollen wir hier notiren, welche Opfer die Katholiken bereits gebracht haben. Nach einer betreffenden Schätzung sind bis jetzt gegen die katholischen Bischöfe, Priester, Redacteure 2c. in Preußen circa eine Million zweimalhunderttausend Mark Geldbuße (ohne das Brodkorbgesetz) event. fünfzigtausend Tage Gefängniß verhängt worden. Auf welcher Halbkugel liegt wohl der Staat, in welchem die perpetuirlich über die „Heuchelei" der „Pfaffen" entrüsteten Culturmenschen nur ein Hundertstel jener Opfer für ihre „Ueberzeugung" gebracht haben!" — Im Inseratentheile der ‚Hess. Blätter liest‘ man: Zur weiteren Beherzigung für alle fröhlichen Christuskinder, denen Geben seliger ist denn Nehmen, und die an dem schweren Geschicke der kurhessischen renitenten Geistlichen und Schuldiener aufrichtigen Antheil nehmen, wissend, um was es sich handelt, fühlen die Unterzeichneten zu der Mittheilung sich gedrungen, daß der größere Theil der Geprüften zu ihrer und der ihrigen leiblichen Nothdurft der brüderlichen, werkthätigen Liebe, nach wie vor gar sehr bedarf (Math. 7, 7). Scheffer, Minister a. D. zu Hof Engelbach. v. Cornberg zu Hanau. Wendel, Particulier zu Kassel. Baulus, Tischlermeister zu Melsungen. Pfankuch, Bierbrauereibesitzer zu Melsungen.

* **Dülmen,** 19. Dec. Der Staatsanwalt Koppers hat, wie man hört, in Sachen der hiesigen Kapläne Ruhl und Sundermann wegen Abhaltung des Gottesdienstes in der im Bereiche der Pfarre Dülmen gelegenen Privatkirche des Herrn Herzogs von Croy zu Carthaus, Appellation eingelegt.

* **Paderborn,** 21. Dec. Der ‚Liboriusbote‘ schreibt: Wie strenge der gefangene geistliche Rath Dr. Stamm gehalten wird, erhellt daraus, daß heute Morgen der Meßdiener, der ihm in der Gefängnißkapelle zur heil. Messe diente, nachdem er das Confiteor gebetet, die Kapelle verlassen mußte. Die Kapelle wurde dann hinter Rath verschlossen und er konnte sehen, wie er ohne Meßdiener die hl. Messe zu Ende führe!

* **Posen,** 20. Dec. Die Blätter melden, daß der Prälat v. Kozmian und Propst Poszwinski aus Priement, welche sich wegen verweigerter Zeugenaussage in Sachen der Excommunication des „Propstes" Kick in Kähme in Zwangshaft befanden, heute aus dem hiesigen resp. dem Gefängnisse zu Wollstein entlassen worden sind, da der Staatsanwalt in Birnbaum seinen Antrag auf die Zeugenvernehmung der genannten Geistlichen zurückgezogen hat. Der Prälat von Kozmian hat wegen verweigerter Zeugenaussage in der oben erwähnten, wie in der Angelegenheit des Geheimdelegaten in diesem Jahre 5½ Monate im Gefängniß zugebracht.

* **Posen,** 19. Decbr. Ein vom ‚Kuryer Poznanski‘ veröffentlichtes Namensverzeichniß der wegen Nichtcorrespondirens mit dem „Diöcesan-Verwalter" mit Ordnungsstrafen belegten Geistlichen der Erzdiöcese Posen weist bis jetzt 66 Geistliche nach, welche zusammen 85,898 Mk. Ordnungsstrafen zu zahlen haben.

* **Grätz** (Posen), 21. Dec. In dem am 13. d. M. vor dem hiesigen Kreisgericht wegen des Artikels in Nr. 190 der ‚Germania‘ angestandenen Audienztermine wurde gegen den Angeklagten Manthey auf eine Geldstrafe von 50 Mark oder eine Woche Gefängniß, und gegen den nicht erschienenen Redacteur Gustav Taube eine Geldstrafe von 30 Mark oder vier Tage Gefängniß erkannt und die Vernichtung der etwa noch vorhandenen Exemplare dieser Zeitungsnummer ausgesprochen, auch dem Beleidigten, Kreisrichter Bobrik, das Recht zuerkannt, den Tenor des fraglichen Erkenntnisses in der ‚Germania‘ auf Kosten der Verurtheilten veröffentlichen zu lassen.

** Wie der „Culturkampf" nach und nach auch das Denunciantenthum zu einer hohen Blüthe bringt, zeigt folgender kleine Vorfall, welcher der ‚Germania‘ aus Grottkau geschrieben wird: Vor Kurzem begegneten einem Herrn auf der Straße drei Schulmädchen im Alter von 8—9 Jahren, von denen zwei den Gruß: „Guten Tag", die dritte: „Gelobt sei Jesus Christus", gebrauchten. Gleich hinter seinem Rücken hörte der Betreffende sodann sehr deutlich, wie die beiden ersteren dem letzteren Mädchen zuriefen: „Wart', das zeigen wir an; wir sollen so nicht sagen!"

Vermischte Nachrichten.

* **Köln,** 21. December. Das Großherzoglich Mecklenburg-Schwerin'sche Consulat hierselbst ist aufgehoben und sind der Consul Philipp Overlack sowie der Vice-Consul Arthur Overlack ihrer Amtsfunctionen enthoben worden.

* **Köln,** 22. Dec. Mit dem Schlusse dieses Jahres scheidet aus seiner amtlichen Stellung und aus unserer Stadt der königliche Oberforstmeister August v. Wintzingerode, der nach mehr als 50jähriger Dienstzeit seinen Wohnsitz nach Bonn zu verlegen gedenkt. Im Jahre 1840 wurde Herr v. Wintzingerode aus Münster, wo derselbe die Stelle eines Forstmeisters bekleidete, hierhin versetzt.

* **Mülheim a. d. R.,** 21. Dec. Wie die ‚Rhein- u. Ruhrztg.‘ erfährt, hat die Rheinische Eisenbahn-Gesellschaft ihren in der Maschinenwerkstätte zu Broich beschäftigten Handwerkern wieder den Arbeitslohn um 25 pCt. reducirt.

* **Rheine,** 19. Dec. Eine Entgleisung erfolgte, als der Zug von einem Geleise in ein anderes übersetzte, ist jedoch in keiner Weise, wie man hört, durch Nachlässigkeit eines Bahnbeamten verschuldet worden. Heute war die Bahn wieder so weit frei, daß die Züge regelmäßig fahren konnten.

* **Cassel,** 20. Decbr. Durch den gestrigen Unfall bei Brilon (bedeutende Dammrutschung) sind zwei Beamte schwer, mehrere andere leicht verletzt. Der Verkehr war 24 Stunden gesperrt, seit heute Mittag aber wieder frei.

* **Olsberg,** 20. Dec. Ueber das Eisenbahnunglück meldet die ‚W. Z.‘: „Als der um 11 Uhr von Kassel kommende Güterzug kaum den Bahnhof Olsberg verlassen hatte, löste sich unmittelbar vor dem bei Bigge befindlichen Tunnel von der Bergseite eine große Felsmasse ab und stürzte auf die Schienen. Obschon der vor dem Eingange des Tunnels stehende Bahnwärter das Haltesignal gab, war es dem Locomotivführer doch nicht mehr möglich, den Zug zum Stehen zu bringen; derselbe fuhr vielmehr mit solcher Heftigkeit auf die auf den Schienen liegende Felsmasse, so daß die Maschine und 17 Wagen zertrümmert wurden. Fast gleichzeitig war der von Aachen kommende Personenzug in den Tunnel eingefahren; der erwähnte Bahnwärter eilte mit Lebensgefahr in den Tunnel, um dem Zuge das Haltesignal zu geben, allein auch dieser Zug konnte, obschon der Locomotivführer sofort Contredampf gab, nicht zum Stehen gebracht werden, und die vordere Maschine desselben fuhr gleichfalls auf die Felsmasse und entgleiste, während die zweite Maschine und der Personenzug unbeschädigt geblieben sind. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen und nur zwei Personen vom Güterzuge verletzt worden. Beide Bahngeleise sind gesperrt und die Passagiere des Personenzuges mußten den Zug, welcher wieder nach Bestwich zurückfuhr, verlassen."

* **Saarlouis,** 20. Dec. Am Morgen des 14. d. Mts. entleibte sich ein aus St. Johann gebürtiger Soldat der 7. Comp. 70. Inf.-Regiments dadurch, daß er sich den Hals durchschnitt. — Es ist nicht bekannt, was ihn zu diesem verzweifelten Schritt getrieben hat.

* **Münster,** 19. Dec. Heute Morgen 11½ Uhr erschoß sich, wie wir hören, ein Soldat des 13. Inf.-Reg. (aus dem Elsaß) im Keller der Kaserne. Die Veranlassung zu diesem Schritte soll eine Bestrafung gewesen sein, die ihn wegen Verspätung getroffen hat.

* **Berlin,** 21. Dec. Am Freitag früh machte ein Recrut der 1. Compagnie des Gardefußartillerieregiments in Spandau in schrecklicher Weise seinem Leben ein Ende. Der Mann brachte sich, laut dem ‚Börsencour.‘, tiefe Schnittwunden am Hals in der Umgebung der Pulsadern bei und stürzte sich dann, von Blut überströmt, von einer Bastion auf die Citadelle herab. Dort wurde er von dem Posten zwar noch lebend, aber der Sprache und der Besinnung beraubt, aufgefunden und auf dem Transport nach dem Militärlazareth verstarb er. Das Motiv zum Selbstmord soll zu harte Behandlung durch seinen Vorgesetzten sein, und ist dem Vernehmen nach bereits eine diesbezügliche Untersuchung eingeleitet worden.

* **Fulda,** 19. Dezember. Die Staatsanwaltschaft hat gestern die in den hiesigen Buchhandlungen noch vorhandenen Exemplare des wegen der Vergehen gegen die §§ 131 und 166 des Strafgesetzbuchs verbotenen socialdemokratischen illustrirten Kalenders „Der arme Conrad" (Leipzig, Druck und Verlag der Genossenschaftsdruckerei) confisciren lassen.

* **Bremerhaven,** 20. Dec. Endlich hat sich ein „liberales" Blatt dazu ermannt, die verdienstvolle Hilfe, welche katholische Barmherzige Schwestern den bei der bekannten schauerlichen Explosion Verstümmelten bereitwilligst und muthig geleistet, öffentlich auch anzuerkennen, indem es schreibt: „Die Barmherzigen Schwestern machten sich von dem Tage des Unglücks an bis zur Stunde als Krankenpflegerinnen im Hospital wie in der Stadt sehr verdient. Mit der größten Aufopferung wirkten diese Damen Tag und Nacht mit Freudigkeit und Sorgfalt in ihrem schweren Berufe. Indem wir dieses hier dankbar anerkennen, geben wir dem Gefühle Ausdruck, welches alle unsere Mitbürger beseelt. Möge der Segen dieser guten Werke namentlich sich erweisen in der Genesung und Heilung der Kranken."

* **Würzburg,** 18. Dezember. Heute sollte der Prozeß Wannfried vor dem hiesigen Stadtgerichte verhandelt werden. Der Weinhändler Wannfried soll, wie man sich erinnert, einem seiner Reisenden gegenüber geäußert haben, er habe bei der letzten Landtagswahl an 80 Stimmen gekauft, und gerieth auch mit demselben Reisenden nur aus dem Grunde in Uneinigkeit, weil derselbe nicht liberal gestimmt hatte. Der Reisende merkte sich einige von Wannfried gebrauchte Ausdrücke und stellte Klage wegen Ehren-Beleidigung. Nachdem die Sache bereits vor Monaten vertagt worden war, gelangte sie heute vor den Richter, wurde aber auch heute auf unbestimmte Zeit vertagt, und zwar auf Antrag des Staatsanwalts sowohl, als des Vertheidigers. Wannfried befindet sich nämlich in Untersuchung wegen Wein-Fälschung, und es sollen daher die beiden ihm zur Last gelegten Reate vor demselben Gerichte (gemäß § 61 des R.-St.-G.) zur Verhandlung kommen.

* **Regensburg,** 19. Dezember. Das Individuum, welches wegen Verdachts des an der Pfarrköchin von Gebelsee begangenen Mordes verhaftet worden, heißt nicht Kaiser, sondern Hafnergeselle Seitz von Kipfenberg.

* **Bordeaux,** 21. December. Der Bahnhof der Medoc-Eisenbahn ist durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört worden. — Das transatlantische Packetboot „Louisiana" ist gestern Abend in der Gironde unweit des Ortes Richard durch das Packetboot „Gironde" angefahren worden. Die „Louisiana" sank, während die „Gironde" am Vordertheil einen Bruch erlitt.

* **Stockholm,** 20. Dezember. Heute ist hier die Central-Druckerei abgebrannt. Der Vorsteher der lithographischen Abtheilung und drei seiner Kinder kamen bei dem Feuer ums Leben.

* **New-York,** 20. December. Die Journale melden, daß auf der Insel Portorico ein großes Erdbeben stattgefunden hat. Die daselbst belegene Stadt Arecivo wurde fast ganz zerstört, nur 2 Kirchen und 6 Wohnhäuser blieben unbeschädigt.

Telegraphische Depeschen.

Berlin.	21.	22.		21.	22
4½ % preuß. Conf.	105,10	105,10	Antwerpener	58 —	60,—
3½ % Präm.-Anl.	129,25	129,75	Bonifacius	73 50	73.50
3½ % Pr. Stsschld.	91,75	91,90	Centrum.	41,—	40,50
Köln-Mindener . .	94,50	94,30	Sieg-Rhein. 6 % .	—,—	—,—
Rheinische	114,40	114,—	Oesterr. Silberrente	65,25	65.25
Bergisch-Märkische .	78 50	78.25	Oesterr.-Franz. . .	527,—	533,—
Schaaffhausen . . .	74,60	74.90	Lombard. Bahn. .	197,—	197 50
Darmstädter	117,75	117,50	Oesterr. Credit . .	348,50	342 —
Disc.-Commandit	131.—	131,—			

Handel und Verkehr.

* **Berlin,** 21. Dec. Wenngleich die gestern am Schlusse des Verkehrs in Scene gesetzte Hausse ohne Erfolg blieb, und in Speculationspapieren vollständige Abspannung und Theilnahmlosigkeit herrschte, so gestaltete sich das Geschäft in Eisenbahnen, wenn es sich auch in sehr bescheidenen Grenzen hielt, etwas fester, jedoch will das Publicum noch immer nicht aus seiner Reserve heraustreten. Bei Banken und Industriepapieren ist von Geschäft keine Rede und drücken namentlich die auf letzterem Gebiete zum Verkaufe angebotenen schweren Bergwerke die ohnehin niedrigen Course noch mehr herunter.

* **London,** 20. Dec. Die Abendblätter melden die Zahlungseinstellung der Firma Lawton & Head, indisches Haus, hier, Queen Victoria Street. Die Passiva werden auf 190,000 Pfd. Sterl. angegeben, doch sollen die vorhandenen Activa, wie es heißt, beträchtlich sein.

Köln, 21. Decbr. **Cours-Bericht.**

Industrie-Actien.

Aach.-Mch. F.-V. 7900 B	Düss. Dampfsch. 66.50 G	Eff. M.-F. Union 27.00 G
Colonia, F.-V. 6300 G	Köln. Schleppsch. 50.00 bG	Gelsenkirchener 117 75 B
Gladb. F.-R. 1340 G	Taurei Köln 00.00 G	Hib. u. Shamrock 47.00 B
Leipziger F.-V. 6300 G	Köln. Bwollsp. 80.00 B	Hörd. B.-V. 51.00 G
Magdeb. F.-V. 2350 B	Köln. Gummif. 00.00 B	Humboldt 16.50 B
Vaterl. F.-V. 3500 B	Rhein. Baugef. 61.50 G	Mechern. 136.00 B
Westd. V.-Bank 805 G	Aach.-Höng. B. 00.00 G	Phönix Lit. A. 00.00 G
Köln. Rückverf. 480 B	Berg.-Märk. B. 00.00 G	Phönix Lit. B. 00.00 [illegible]
Agrippina 670 G	Boch. Gußst.-V. 44.00 B	Sieg-Rh. St. A. 00.00 G
Rh.-Westf. Lloyd 580 B	Bonn. Bw.-H.-V. 82.00 B	„ Prior. 00.00 B
Concord. L.-V. 2070 G	Köln. Bw.-V. 105.00 B	Siegena, Schwef. 45.00 B
Germ. Leb.-V. 490 B	Köln. Maschb. 153.00 B	Bonifacius 73.25 B
Köln. Hagel-V. 285 G	Köln-Müs. B. 32.00 B	Loarl 86.00 B
Kalker Ind.-A. 00.00 B	Dortm. Union 12.00 G	Wstf. Union 00.00 B
Köln. Dampfsch. 60.00 G	Eschweiler B.-V. 32.00 B	Wiss. B. u. H.-V. 37 75 bz

Bank-Actien.

Aach. V. f. H. u. J. 00.00 G	Köln. Privatb. 114.00 G	Meininger B. 00.00 G
Schaaffhaus. 75.00 B	do. Wchsl. B. 75.75 G	Oest. Cr.-B. 351.00 G
Amsterd. B. 83.00 G	Darmst. Bank 118.00 B	Pr. Bank A. 00.00 [illegible]
Antwerp. B. 62.00 bz	D. Reichsbank 155.50 bz	Prov.-Dis.-G. 00.00 [illegible]
Bk. f. Rh. u. Westf. 64.00 G	Disc.-Comm. 131.00 G	Rh.-W. Ind. 21.00 B
Barmer B.-V. 82.00 G	Essen. Credit. 67 00 G	Sächs. Bank 00.00 G
Berliner H.-G. 00.00 B	Luxemb. B. 109.50 G	

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aachen-Mastr. 00.00 G	Mainz-Ludw. 96.00 G	Rhein., junge 107.00 B
Amst.-Rott. 00.00 B	Oberschl. A. C. 000.00 B	Rh. C.-B. Lit. B. 90.50 G
Berg.-Märk. 79.00 B	O.-F. Stb. 525.00 G p. U.	Rhein-Nahe 00.00 B
Köln-Minden 95.00 B	Sdl. (Lb.) 195.00 G	Rumän. Eisb.-A. 00.00 [illegible]
Köln-Md. L. B. 94.00 G	Rheinische 114.00 G	

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. S. 84.50 G	Köln-M. 1. E. 100.00 G	Oest. Sdl. (Lb.) 234.00 G
„ „ 5. S. 96.25 G	„ 2. „ 104.00 G	Rhein. 4½ % 98.25 B
„ „ 6. S. 96.25 G	„ 3. „ 97.00 G	„ 5% 102.90 B
„ „ 7 S. 102.00 G	„ 4. „ 91.25 G	Rh. Bonn-Köln 98.75 G
„ Nordb. 102 50 B	„ 5. „ 88.00 G	Rh. Köln-Cref. 98.00 [illegible]
Mainz-Ludw. 103.00 B	Oest.-Fr. Stb. 315.00 G	Rhein-Nahe gar. 101.90 [illegible]

In- und ausländische Fonds.

Preuß. Rente 105.10 G	Amer. 1885 S.-A. 99.00	Oest. 1860er L. 114.00 B
Prm.-St.-A. 3½ % 129.00	Bad. 4 % P.-A. 121.00 B	„ 1864er L. 300.00 G
Pr. St.-Sch. 3½ % 91.25 G	Baier. 4 % Pr.-A. 124.00 B	„ Silb.-Rente 65.40 G
Uk. P. Pf. H.-A.-B. 101.50	Köln-M. 3½ Pr. A. 108.50	Rheinprv.-Obl. 101.50 G
Uk. H.-P. Pr. B.-C. 101.50	Köln Stdt.-Obl. 99.00 B	Rh.-westf. Rntb. 98.70 B
Amer. 1881 S.-A. 102.00	Oest. Fl. 100 Cr 349.00 B	Türk. Anl. 1865 00.00 [illegible]

Wechsel-Cours.

Amsterdam k. 169.00 G	Paris kurz 80.95 bz	Augsburg, 2 M. 000.00 [illegible]
„ 2 M. 168.00 G	London k. 20.34 B	Wien kurz 177.50 G
Antwp. Brüss. k. 81.00 B	„ 3 M. 20.19 G	„ 2 M. 177.00 B
„ 2 M. 80.50 B	Augsburg k. 000.00 G	

Zinsfuß der Preuß. Bank: für Wechsel 5 pCt., für Lombard 6 pCt.

Köln, 21. Decbr. **Geld-Cours.**

20-Franken-St. .	16.22 B,	16.17 G	Gold-Dollars .	4.19 B,	4.15 G
Wilhelmsd'or. .	16.70 B,	16.62 G	Oest. Silbergld.	0.00 B,	1.85 G
5-Franken-St. .	0.00 B,	4.03 G	Oest. ¼ „	0.00 B,	0.46 G
Livre-Sterling .	20.32 B,	20.25 G	Südd. Banknoten	0.00 B,	1.71 G
Imperials . . .	16.70 B,	16.62 G	Franz. „	81.15 B,	80.80 G
Ducaten	0.00 B,	9.48 G	Belgische „	81.15 B,	80.80 G

Köln, 21. Decbr. **(Notirungen der Handelsmakler.)** Wetter: veränderlich.

Rüböl fester, per 100 Pfd. mit Faß in Eisenb. eff. in Partieen von 100 Ctr. Rm. 37.80 B.

Weizen behauptet, ohne Sack per 200 Pfd. hiesiger (niedrigster Preis) eff. Rm. 20.50—21.50 B., fremder 20.50—21.50 B. (Lieferungsqual. à 75 Pfd. per 50 Liter.)

Roggen behauptet, ohne Sack hiesiger per 200 Pfd. (niedrigster Preis eff. hies. Rm. 14.75—16.00 B., fremder 14.75—16.00 B. (Lieferungsqual. 6 69 Pfd. per 50 L.) Hafer fester, per 200 Pfd. ohne Sack Rm. 17.60 B

Köln, 21. Dec. **(Notirungen der Productenhändler.)** Weizen eff. hiesiger 20.50—21.00 bez. fremder 20.50—21.00 Rm. Roggen eff. 15.00—16.00 Rm. Hafer eff. 18.00 Rm. Rüböl eff. 37.70 Rm. **(Landmarkt.)** Weizen etwas besser verkäuflich, M. 19.00—20.60; Roggen 15.00—16.5 '; Gerste —; Hafer 17.40—17.80; bez. nach Qualität pro 200 Pfd. Zufuhren ca. 300 Sack.

Neuß, 22. Dec. Weizen 1. Qual. M. 21.20, 2. Qual. 19.70, Landroggen 1. Qual. 16.60, 2. Qual. 15.60. Wintergerste —.—, Sommergerste —.—, Hafer 17.40, Buchweizen 1. Qual. 18.—, 2. Qual. —.—, Rübsen (Aberl) —.—, Raps —.—, Kartoffeln 6.—, Roggenstroh 7.50, Alles per 100 Kilo. Heu 6.— per 50 Kilo. Rüböl per 100 Kilo in Parthien ohne Faß per 100 Ctr. M. 77.—, Rüböl per 100 Kilo faßweise 79.—, Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 M. höher. Preßkuchen per 100 Kilo 18.—, Weizen-Vorschuß 60 per 100 Kilo 29.50. Branntwein per 100 Liter zu 50 % (ohne Makleraeld) M. —.— Zufuhren ca. 200 Sack.

Düsseldorf, 20. Dec. Weizen 21,20, Landroggen 17,40 Hafer 18,00 Alles per 100 Kil.

Frankfurt a. M., 20. Dec. (J. Harburger,) Weizen hiesiger 21,86 fremder 22,—, Roggen 17,14, Gerste 18,86—20, Hafer 17,56, Raps 31,— Weizenmehl No. 00 34,—, No. 0 30,—, No. 1 24,—, No. 2 20,— Roggenmehl 24½, per 100 Kilo.

Frankfurt, 20. Dec. Ochsen 1. Qual. M. 61,71, 2. Qual 60,— Kühe 1. Qual. 60.—, 2. Qual. 54,86, Kälber 68,57, Hammel 1ma. M, 60 Kil. eff. loco hier.

Dortmund, 18. Dec. Weizen M. 22,—, Roggen 18,—, Hafer 20,— Saatwicken —,— Rüböl 70,—, Alles per 100 Kil. frei ab hier.

Berlin, 21. Dec. Weizen 200,— M. Roggen 156,50. Rüböl 64,50 Hafer 174,50, M. Alles per 2000 Pfd.

Königsberg, 21. Dec. Getreidemarkt. Weizen niedriger, Roggen flau. pfd. 136,—. Gerste ruhig. Hafer 156,00. Weiße Erbsen 175,00. Alles per 2000 Pfd. Zollgewicht. Spiritus per 100 Liter 100% loco 49,00.

Danzig, 21. Dec. Getreidemarkt. Weizen 126pfd. 195,00 Roggen 120pfd. 155,00, Gerste 169,00, Weiße Kocherbsen 155,00. Hafer 160,00, Alles per 2000 Pfund Zollgewicht. Spiritus per 100 Liter 100% loco 50,—.

Stettin, 21. Dec. Weizen 196,—, Roggen 150,—, Rüböl 59,50 Spiritus 47,60.

Breslau, 21 Dec. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100% 42,—, Weizen 191,00, Roggen 154,00, Rüböl 49,00.

Barmen. Die hiesige Pianofortefabrik von **Rud. Ibach Sohn** hat vor Kurzem einen Flügel abgeliefert, wodurch die schöne Summe von fünftausend der seit Gründung dieses Geschäftes abgesetzten Instrumente erreicht wird. Dieser nach einem neuen System angefertigte Stutzflügel überrascht durch eine seltene Klangfülle, die fast einem Concertflügel gleichkommt, und zeichnet sich besonders durch eine eminente Stimmhaltung aus. Die Zahl der von **Rud. Ibach Sohn** jährlich fabricirte Pianos beträgt jetzt annähernd vierhundert, und dürfte sich unter günstigen Geschäftsverhältnissen nach Fertigstellung eines neuen bedeutend größeren, jetzt im Bau begriffenen Etablissements noch wesentlich höher stellen. Wir haben dadurch in unserer Stadt (Barmen) ein industrielles Unternehmen, welches in seiner Art an Bedeutung und Ausdehnung in unsern westlichen Provinzen unerreicht dasteht und zu den renommirtesten Deutschlands zu zählen ist.
(B. Ztg.)

Familien-Nachrichten.

Geboren: E. Frings e. S., Köln. - W. Janswied e. S., Köln. - C. Freyse e. T., Deutz. - E. Eyl e. T., Düren. - C. Schmale e. T., Haspe. - J. Rennert e. T., Kassel. - von Schaper e. S., Potsdam. - A. Frankel e. T., Siegen. - L. v. Sobbe e. S., Xanten.

Verlobt: E. v. Hurter, Ch. van de Velde, Elberfeld und s'Hage. - M. Meyer, J. Rolkhoven, Radragen u. Diez.

Gestorben: J. P. Reidinger, Aachen. - W. Franz, Cornelimünster. - Th. H. Kohler, Aachen. - P. Bossen, Richterich. - O. Kranendik, Werden. - G. Lauf, Altenessen. - G. Froitzheim Köln. - Wwe. Dolleschall, Köln. - A. Hesse, Paderborn. - H. Hagelich, Burgsteinfurt. - J. M. Puteauns, Geldern.

Durch Urtheil von heute hat das hiesige Landgericht die zwischen den Eheleuten J. Martin, Anstreicher, und Helena geb. Zilliken, ohne besonderes Gewerbe zu Rheinbach, bestehende eheliche Gütergemeinschaft für aufgelöst erklärt.

Bonn, den 20. December 1875.

Gerichtlicher Verkauf.

Am 23. December 1875, Vormittags 11 Uhr, sollen auf dem Römerplatze zu Bonn gegen baare Zahlung versteigert werden:

1 Schlagkarre nebst Pferd und Geschirr.

Schneller, Gerichtsvollzieher.

Ein großes Haus

in der Stadt, in guter Lage, zu einem größeren Geschäfte geeignet, mit großem Hofraum und Garten, steht unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Das Nähere in der Exped. [651

Ein Haus,

welches sich für Restauration u. Wirthschaft eignet, zu verkaufen oder zu vermiethen. Näh. Maxstraße 47.

Zu verkauf. od. zu vermieth. und 15. Mai k. J. anzutreten, das Haus Weberstraße Nro. 6.

Näheres Münsterplatz Nro. 21.

Ein Wohnhaus vor d. Stadt mit sch. Ausf., 11 Räumen für 7000 Thlr. zu verkaufen. Off. u. K. 661 bef. die Exped.

Erste Etage

mit schöner Aussicht, 6 Räume, nebst Küche, Keller, Mansarde ꝛc. per 15 Mai an stille Einwohner zu vermiethen. Frco.-Off. Lit. J. M. J. 653 bef. d. E.

Unterhaus

und 1. Etage zu verm. (Rheing. 22.)

Rheingasse 22.

Ladenlocal

nebst **Wohnung** zu vermiethen.

Näheres Brüdergasse 17.

Königswinter.

Eine hierselbst gelegene, ringsum von einem ½ Morgen grossen, schön angelegten Garten umschlossene **Villa,** enthaltend 10 grosse Zimmer, 1 Salon, Küche und Waschküche, ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen.

Die Besitzung ist noch ganz neu und mit allen Bequemlichkeiten, Regen- und Brunnen-Wasser, versehen und bietet ringsum die schönste Aussicht.

Franco Offerten unter A. B. 333 besorgt die Expedition.

Das Haus

Bornheimerstraße 140 mit neuerbauter Werkstätte zu verkaufen oder zu vermiethen. Näh. Franziskanergäßchen 9.

Eine geräum. Werkstätte

mit oder ohne Wohnung zum 15. Mai zu vermiethen. Stiftsgasse 4.

Die

Spiegel-Handlung

von

A. Hesse, Hundsg. 26,

empfiehlt, zu Weihnachts-Geschenken passend, ihr Lager von

Pfeiler-, Sopha-, Toiletten-, Hand-, Klapp- und Taschen-Spiegel, Photographie-Rahmen, Glaser-Diamante und **Dyaphanien-Lichtbilder,**

in größter Auswahl.

NB. Einrahmungen von **Bildern, Photographien, Stickereien** u. **Brautkränze** werden prompt und billigst ausgeführt

---

Beste

Aachener Printen,

per ℔ 7 Sgr., bei Abnahme von 5 ℔ nur 6 Sgr., **Maschieen-Spekulatius,** per ℔ 6 Sgr., bei Abnahme von 6 ℔ nur 5 Sgr., **Schaum-Confect** zum Verzieren der Weihnachts-Bäume, per ℔ 16 Sgr., in Partieen billiger. empfiehlt

J. Müller,

Achterstraße 18.

Wohlfeil.

Ia. Rindfleisch per ℔ 5½ Sgr.
IIa. Rindfleisch „ „ 5 „
Kalbfleisch „ „ 5 „
Hammelfleisch „ „ 5½ „
und höher.

J. Jansen, Metzger, Hundsgasse 11

Feinstes

Apfel-Gelée

à 5, **Birn-Gelée** à 4, **Birnmuß** à 3 u. bestes **Zuckerrüberkraut** à 2½ Sgr., bei größer Abnahme billiger, empfiehlt **J. C. Munk,** Brüderg. 6.

Oberländ. Kartoffel,

beste mehlreiche Qualität, rothe und weiße, sind fortwährend zu haben bei

Joseph Felder,

Rheinwerft 10.

Zauberdintenfaß

für **gewöhnliche schwarze, violette, rothe, grüne** und **blaue** Dinte zu 2 Mk. 80 Pfg.; **Apparate** für **schwarze** und **violette Copirdinte** zu 3 Mk. 20 Pfg. liefert gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken oder mittelst Postanweisung franco durch die Post die Buchhandlung

Pierre Brück in Luxemburg.

Ein Eckmantelofen

fast neu, für eine Restauration geeignet, sehr billig zu verkaufen, sowie neue große, mittlere und kleine Mantelöfen, Ketten in allen Dimensionen, 2- und 3löcherige Fournaisen, mehrere Eisenwaaren, Nägel und Stiften billigst zu haben bei

Franz Lorenz, Kesselsg. 11.

Ein braves Mädchen auf sofort gesucht. Stift (Münsterstr.) 9B, 1 Tr. h.

Freiwilliger Mobilar-Verkauf.

Am Donnerstag den 23. December 1875, Morgens 9 Uhr, sollen in dem Lokale der Herren **Gebr. Wolter** „im Römer" zu Bonn gegen baare Zahlung versteigert werden:

Eine Partie ein- und zweithürige Kleiderschränke, Küchenschränke, einige Dutzend Rohr- und gewöhnliche Stühle, Commoden, Bettstellen mit Sprungrahmen, Sopha's, Spiegel, Mantelhaken, Garderobenhalter, Tische ꝛc.

Sämmtliche Mobilien sind ganz neu, modern, solid gearbeitet, theils von Nußbaum und Mahagoni.

Schneller, Gerichtsvollzieher.

Kinderfähnchen waschächt! **Bonner Fahnenfabrik.**

Das deutsche Vaterland.

Auflage 3200. **Wochenschrift für das deutsche Volk.** Auflage 3200.

Einladung zum Abonnement.

Seit Anfang Juli v. J. erscheint jeden Samstag ein politisch-belletristisches Wochenblatt unter obigem Titel, in einem Formate, das sämmtliche Blätter Deutschlands an Größe übertrifft.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in ganz Deutschland 1 R Mark (10 Sg.)

Die Richtung des **‚Deutschen Vaterlandes'** ist entschieden katholisch. In jeder Nummer enthält dasselbe eine politische Wochenrundschau und besondere Originalartikel über die Hauptereignisse des öffentlichen Lebens. Die wichtigsten Fragen aus dem Gebiete der Politik, Religion, Geschichte, sowie aus dem socialen Leben werden in besonderen Artikeln behandelt. Außerdem bringt das ‚Deutsche Vaterland' sorgfältig ausgewählte Erzählungen, vermischte Nachrichten, Landwirthschaftliches, Handels-Course, Illustrationen u. s. w. Die ansehnliche Abonnentenzahl, dessen sich das ‚Deutsche Vaterland' seit seinem kurzen Bestehen erfreut, liefert den besten Beweis, daß dasselbe dem Leser täglich erscheinender politischer Zeitungen als willkommene Ergänzung, Jenen aber, die wegen Mangels an Zeit solche Blätter nicht lesen können, vollkommen zur Orientirung über die Ereignisse auf kirchlichem und politischem Gebiete dient.

Insertionsgebühren die Petitzeile 15 Pf. (1½ Sgr.).

Bestellungen wolle man der nächsten Postanstalt oder der Expedition (Bonn, Sürst 5) zukommen lassen.

Bonn, im December 1875.

Verlag und Expedition des ‚Deutschen Vaterland'.

Zum Abonnement und zu Insertionen wird empfohlen die

„Niederrheinische Volkszeitung".

(Verlag der **J. B. Klein**'schen Buchdruckerei, **M. Buscher,** Crefeld.)

Die „Niederrheinische Volkszeitung" concurrirt in Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit ihres Inhaltes mit den ersten und größten Provinzialzeitungen, bringt die wichtigsten politischen Nachrichten in Original-Depeschen mit und vor der Kölnischen Zeitung, gediegene und moralisch rein gehaltene Feuilletons aus der Feder der beliebtesten Novellisten, als Ph. Wasserburg, Freifrau Lina von Berlepsch u. a., die Berichte von den bedeutendsten Marktplätzen immer Tags nach den Märkten, die Neußer Fruchtpreise gleichzeitig mit den Neußer Zeitungen stets am Tage des Marktes selbst.

Preis bei täglichem Erscheinen (Samstags doppelt): in der Expedition 3 Mark oder 1 Thlr., auf der Post 3 Mark 50 Pfg. oder 1 Thlr. 5 Sgr., durch die Post frei ins Haus gebracht 3 Mark 90 Pfg. oder 1 Thlr. 9 Sgr.

Inserate

finden, da die „Niederrheinische Volkszeitung" in mehr als 4000 Exemplaren über mehr als 200 Orte verbreitet ist die wirksamste Verbreitung.

Preis per Petitzeile oder deren Raum 15 R.-Pfg. oder 1½ Sgr., bei Wiederholung Rabatt.

Redaction und Verlag der „Niederrheinischen Volkszeitung".

Neue Steeler Zeitung.

(Tendenz: entschieden katholisch.)

Dieses in **Steele** und seiner **industriellen Umgegend** am meisten verbreitete, wöchentlich 3 mal erscheinende Blatt ist für den genannten Bezirk **das geeignetste Organ zur Insertion.**

Die Petitzeile oder deren Raum wird mit nur 10 R.-Pfg. berechnet. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Abonnementspreis pro Quartal durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg. (17½ Sgr.)

Steele a. d. Ruhr.

Die Expedition der „Neuen Steeler Zeitung".

Gratze & Goitsch.

Einladung zum Abonnement
auf das

Echo der Gegenwart.

Gelesenste Zeitung des Regierungsbezirks Aachen.

Besteht seit 27 Jahren. — Auflage 6000 Exemplare.

Tendenz katholisch. — Zahlreiche Originalartikel und Correspondenzen. — Telegramme. — Spannende und belehrende Feuilletons. — Ausführliche Kammerberichte. — Mittheilungen aus der Handels- und Börsenwelt.

Erscheint täglich in zwei Ausgaben.

Abonnementspreis per Quartal 1 Thlr. 10 Sgr. oder 4 Reichsmark.

Insertionsgebühren per Zeile 1½ Sgr. oder 15 R.-Pfg.

Aachen. **P. Kaatzer's** Verlag.

Wattenscheider Volks-Zeitung.

(Tendenz: entschieden katholisch.)

Dieselbe erscheint wöchentlich 3 mal, ist das für **Wattenscheid und seine sehr industrielle Umgegend** am meisten verbreitete Blatt, und demnach zur **Insertion das geeignetste Organ** für den genannten Bezirk.

Die 5spaltige Petitzeile oder deren Raum wird mit 13 R.-Pfg. berechnet, und bei Wiederholungen entsprechender Rabatt bewilligt.

Abonnementspreis pro Quartal durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)

Steele a. d. Ruhr.

Druck, Verlag u. Expedition der „Wattenscheider Volksztg."

Gratze & Goitsch.

Als passende Weihnachts-Geschenke

werden zu **sehr billigen Preisen** empfohlen: alle **Schulgeräthschaften, Schreib-** und **Zeichnen-Materialien,** sehr billig: **Tafeln, Griffeln, Heften, Mappen,** auch zum Verschließen, **Reisezeuge, Schreibzeuge, Zeichnen-Vorlagen, Colorir-Vorlagen, Farbkasten, Bilderbücher, Modellirbogen, Krippen, Photographie-Albums** (auch mit Musik), **Schreib-Albums, Album vom Rhein, Gebet-** und **Gesangbücher, Portefeuilles** und **Lederwaaren. Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Brieftaschen, Visitenkarten-Täschchen, Notizbücher. Erzählungsbücher,** eine große Auswahl **Oeldruckbilder** mit Rahmen, **Galanterie-Waaren, Photographien, Stereoscopen,** u. s. w. **Christbaum-Decorationen** in großer Auswahl.

Schreib- & Zeichnen-Materialien-Handlung
von
Mich. Foppen,
Bonn, Bonngasse 17.

EDITION PETERS

Zu beziehen durch:
St. A. Braun-Peretti.

Gänzlicher Ausverkauf

in Filz-, Pelz- und Molton-Schuhwaaren.

Gummischuhe, nur prima Qualität, 20 bis 25 Sgr., für Herren 1 Thlr. Reichhaltiges Lager eleganter **selbstgefertigter Herren-** und **Damen-Stiefel** aller Art zu **billigen** Preisen.

W. H. Schmitz-Türk, 24 Belderberg 24.

Portefeuillewaaren — Schreibmappen — Albums.

Feine Holzschnitzereien.

Weihnachts-Ausstellung

hübscher und preiswürdiger Geschenke.

Salomon Herschel
(Max Herschel)
BONN, 39 Wenzelgasse 39.

Schreibmaterialien.

Bilderbücher — Papeterien mit Namens-Monogrammen — Schreibzeuge etc.

Die Strumpfwaaren-Strickerei

von

Friedr. J. Reinhard

in **Bonn, 72 Bornheimerstraße 72,**

empfiehlt sich zum **Anfertigen,** sowie **Anstricken** von **Frauen-** und **Kinder-Strümpfen** und **Socken** zu mäßigem Stricklohn.

Durch Aufgabe meiner **Pianoforte-Niederlage** verkaufe die noch stehenden Instrumente zu billigen Preisen.

Coblenzerstr. 66. **Otto Eschborn,** Coblenzerstr. 66.

Das von mir vorigen Weihnachten zur Verzierung des Baumes eingeführte

farbige Perlblech

sind, in Päckchen zu 4, 5 und 6 Sgr. das Hundert, in allen Farben neu eingetroffen nebst vielen **brillanten billigen Christbaum-Verzierungen.**

Franz Roettgen, am Rathhause.

Wieder angekommen: Die vielverlangten

Ringkämpfer

in neuer Form, brillanter Ausstattung und unzerbrechlich; desgl.

die lustigen Akrobaten oder **Seiltänzer**

in Kasten à 4 Stück nebst Zubehör zu 3½ Mark. Ein originelles amerikanisches Spielzeug für Kinder und zahlreiche Neuheiten.

Franz Roettgen, am Rathhause.

Zu Weihnachten

empfiehlt feingefüllte **Weihnachtsstollen,** feine **Butterplätze, Rodon-** und **Kaffee-Kuchen, Biscuits** und **Sandtorten, Schaum-Confect,** ächte **Aachener Printen,** feinen **Speculatius,** besten **Honig-** und **Leb-Kuchen**

C. Ant. Brünagel, Wenzelgasse 51.

Nebst einer **reichen Auswahl** von **Blattpflanzen** empfiehlt blühende **Maiblumen, Syringa (Nägelchen), Veilchen, Azalau, Camellien etc.** und diverse **exotische Blumen** in Töpfen wie für Bouquets ꝛc.

Michael Dresen,

Kunst-, Handels- und Landschafts-Gärtnerei nebst Baumschule,

69 Kölner Chaussee 69.

Zu Weihnachten

empfiehlt schöne lebende **Karpfen,** sowie alle sonstige Sorten lebende **Rhein-** und **See-Fische** die Rhein-, See-Fisch- u. Delicatessen-Handlung von

Pet. Brenner, Brüdergasse 2.

NB. **Schöne Goldfische.**

Möbl. Zimmer

mit guter bürgerlicher Kost billig zu haben Sandkaule 6.

Diverse neue Möbel

werden zu Fabrikpreisen verkauft.

Coblenzerstraße 66.

Schmiedegesellen

sucht Schmiedemeister **Werner Jos. Greuel** in Duisdorf.

Mainzer Käse

empfiehlt **Z. Müller,**

Brüdergassen-Hundsgassen-Ecke.

Dienstmädchen für gleich oder zu Lichtmeß gesucht. Hundsgasse 24.

Ein erfahr. Krankenwärter mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näheres Giergasse 5.

Dr. Béringuier's arom.-medic. **Kronengeist** (Quintessenz d'Eau de Cologne) durch seine hervorragende Qualität für das Hauswesen nützlich, bei Reisen hülfreich und für die Toilette angenehm; à Flasche 1,25 und 75 Pf.

Dr. Béringuier's Kräuter-Wurzel-Haar-Oel zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung der Haut- und Bart-Haare, sowie zur Verhütung der so lästigen Schuppen- und Flechten-Bildung; à Originalflasche 75 Pf.

Gebr. Leder's Balsam. Erdnussöl-Seife

à St. 30 Pf. 4 St. in einem Packet 1 M.

als ein höchst mildes, verschönerndes und erfrischendes Waschmittel rühmlichst anerkannt.

Einziges Depot für **Bonn** bei **J. G. Maass.**

E. A. PARIS,

Bonn,

Münsterstrasse Nr. 2,

Ecke Meckenheimerstrasse,

empfiehlt seine grosse Auswahl in

Petroleum-, Tisch- und Hänge-Lampen

für Weihnachts-Geschenke, sowie **Gaslüstres** in jedem Genre. Bemalte engl. **Waschtischplatten** für Wasserleitung, **eleganter** und **bedeutend billiger** als Mahagoni- und Nussbaum-Waschtische.

Spülschränke, Badeeinrichtungen etc.

NB. **Agentur** engl. Dampf- und Special-Maschinen.

12,000 Thlr.

werden gegen dreifache Sicherheit, auf 1. Hypothek von Ländereien gesucht. Näheres in der Expedition. [65]

---

100 eleg. Visitenkarten für **15 Sgr.** lief. auch nach Auswärts **Habichts Buchhandlung** in **Bonn.**

Teppich-Ausverkauf.

Darunter wollener Teppich, 8/4 Brlr. Elle breit, das Meter 21½ Sgr. **Sternthorbrücke 8. Tapeten Fabrik.**

Avis. Teppiche. Avis.

Der holländische Kaufmann **J. te Winkel** ist mit einer großen Auswahl abgepaßter Teppiche, Treppen- und Gangläufer, Cocusmatten so wie vieler anderer Sorten Teppiche in **Bonn** angekommen. Bestellungen werden angenommen **„Hôtel Stadt Bonn"**, Rheingasse 1.

Ramadour, Neufchateller, Parmosan, Emmenthaler und **Schweizer**

Käse

empfiehlt

Zach. Müller,

Brüdergassen- u. Hundsgassen-Ecke 5.

Ein junger Mann, der seine Lehre in einem Colonial-Waaren-Geschäft bestanden, sucht Stelle zur weiteren Ausbildung. Näheres Victoriastr. 12.

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener

Ladengehülfe

für eine Kölner Material- und Farb-Waaren-Handlung unter guten Bedingungen gesucht. Frco.-Offerten **sub L. 7065** an die Annoncen-Expedition von **Rudolph Mosse** in **Köln.**

Ein Lehrling

für meine Kunst- und Handelsgärtnerei gesucht.

Jos. Becker, Bornheimerstr. 22.

Von einer Familie in der Stadt wird ein braves anständiges Mädchen vom Lande als Zweitmädchen gegen guten Lohn gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieser Ztg. [649]

Ein braves Mädchen vom Lande, von ordentlichen Eltern als Lehrmädchen in ein Geschäft gesucht. Freie Kost und Logis im Hause, ohne Lehrgeld zu bezahlen. Nachfragen sind zu machen franco unter Lit. J. P. 663 an die Expedition dieser Ztg.

Ein stilles Mädchen vom Lande wird für Lichtmeß gesucht. Näheres Markt 14.

Bestes oberruhrsches

Schrot- u. Fettgeriß

aus dem Schiffe zu beziehen von

Wilh. Streck,

Kölner Chaussee Nr. 51.

Bestes oberruhrsches

Schrot- u. Fettgeriß

aus dem Schiffe zu beziehen von

Franz Sarter-Weiland,

Burgstraße 8.

Passend für Weihnachts-Geschenke:

Andreasberger Kanarienvögel (feine Hohlroller, Klucker und Nachtigallenschläger), zu verkaufen in der Restauration bei **M. Schumacher,** Markt.

M. Weber.

Kanarienvögel zu verkaufen Hatschiergasse 12.

Porzellan-Wasch-Garnituren.

Ausverkauf

in der

Beethoven - Halle

zur Hälfte der Fabrikpreise.

Bonn,

Eduard Schmitz.

Vasen rc. rc. — Kaffee-Service.

Blumentöpfe, Petroleum-Lampen.

BOSCH & HAAG

Köln, Schildergasse 68.

Filiale BONN

Wenzelgasse Nro. 21.

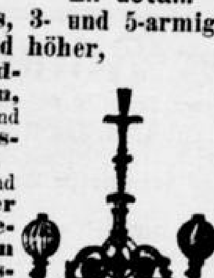
LAGER

von Gasbeleuchtungs-Gegenständen:

En gros. En détail.

Doppelarme von M. 12 an, Lustres, 3- und 5-armig, von M. 30 bis M. 600 und höher,

Lampen, Wandarme, Ampeln, Candelabres und **Laternen, Messing-Fittings, Haupthähne** und **Brenner jeder Art. Schmiedeeiserne Röhren** u. **Verbindungs-Stücke, Messing-Röhren, Gas-, Koch-** und **Heiz-Apparate, Druck-Regulatoren, Photometer, Manometer.**



Petroleum-Tisch- und Hänge-Lampen

von Rpfg. 80 bis M. 90 und höher.

Kerzen-Leuchter, Candelabres und Wandarme, englisches, französisches und böhmisches Beleuchtungs-Glas, Pneumatische Haus-Telegraphen, Kaffee- und Thee-Maschinen in Kupfer und Messing, Luxus-Gegenstände etc.

Wasserleitungs-Artikel:

Bade-Einrichtungen, Waschtoiletten und Ausgüsse, Closets und Pissoirs, Fontainen-Ornamente und Mündungsstück Gartenspritzen und Pumpen, Ventile, Hähne, Verschraubungen etc.

Ausführung von Gas- und Wasser-Anlagen.

Zu Bestellungen und Anzeigen wird empfohlen:

St. Paulinus-Blatt

für das deutsche Volk.

Erscheint wöchentlich in Quartformat im Umfange von 10—16 Seiten. — **Tendenz:** Vertheidigung der Rechte und Freiheit der Kirche, Agitation für Wahlen der Centrumspartei. — **Preis** für 3 Monate: 60 Rpfg., durch den Boten in's Haus gebracht: 75 Pfg. Preis der Anzeigen: 20 Pfg. die Petitzeile.

Im 3. Quartal schon stieg die Zahl der Abonnenten auf **14,500;** dieses dürfte wohl ausreichende Empfehlung sein. — Da im Jahre 1876 die **Neuwahlen** für den preußischen Landtag und den deutschen Reichstag stattfinden, wird eine weitere Verbreitung dieses Blattes, welches besonders für die **Wahlen** thätig sein will, sehr zu empfehlen sein. — Zur Erleichterung der Bestellung diene die Notiz, daß das „St. Paulinus-Blatt" in der Zeitungspreisliste für 1876 I. Abtheilung unter Nr. 3236 eingetragen ist.

Trier, 18. Dec. 1875.

Verlag der St. Paulinus-Druckerei. (F. Dasbach.)

Eine neue Causeuse,

mit grünem Reps überzogen, billig zu verkaufen. Marstraße 23.

Ein möblirtes Zimmer dauernd zu miethen gesucht, womöglich nahe am Hofgarten. Offerten sub J. S. 664 an die Exped. d. Ztg.

Bonner Carnevalsgesellschaft.

Heute Mittwoch, Abends ½9 Uhr,

Schöppenraths-Sitzung

bei Herrn **Andr. Breuer,** Wenzelgasse.

Schultheiß.

Kameradschaftlicher Verein.

Sonntag den 26. December, Abends 7 Uhr,

Weihnachts-Fest

(mit Familie)

im Saale des Herrn **Nettekoven** (Neugasse).

Mitglieder können Freunde des Vereins einführen.

Der Vorstand.

Nachdem in voriger Woche noch viele Sendungen von **Wien, Paris, London, Birmingham, Nürnberg etc.** eintrafen, ist meine

Weihnachts - Ausstellung

auf das **Reichhaltigste** in zahllosen Artikeln versehen. — In

Wiener Leder- und Goldbronce-Waaren

für Damen und Herren, in

Galanterie-Waaren aller Art,

sind brillante Neuheiten ausgestellt.

Feine Spiel-Waaren

für jedes Alter in so grosser Wahl, wie sie Köln nicht bietet, darunter Hunderte neue unterhaltende und belehrende Spielzeuge, die man weit und breit nicht findet.

Langjährige ausgedehnte Verbindungen mit den **ersten** Fabrikanten setzen mich in Stand, die **bessere** Waare zum **billigsten** Preise zu liefern.

Japanesische Waaren

sind auch neu angekommen, namentlich Strohmosaik-Kästchen, höchst seltene, kostbare Kioto-Fayence-Waaren von der Insel Satsuma, dem Sitz des japanesischen Adels.

Franz Röttgen,

Depôt der Noivitäten von Perry & Comp. in London.

Ich bringe hiermit mein

Korbmöbel- und Korbwaaren-Lager

eigener Fabrikation in empfehlende Erinnerung.

Bestellungen und **Reparaturen** werden prompt besorgt.

F. Th. Rachor, Achterstraße 28.

Conditorei & Caffee.

Zu Weihnachten

empfehle in großer Auswahl feine **Confecten, Marzipan,** feingefüllte **Adraps,** feine **Chocoladen-Bonbons, Speculatius,** per Pfd. 6, 8 und 10 Sgr., **Printen,** dito **Figuren,** per Pfd. 6 und 8 Sgr., **Honigkuchen,** feines **Backwerk, Früchte, Torten, Aufsätze rc.** Bestellungen werden aufs Prompteste ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Joh. Roesberg,

Josephstraße 54.

Aachener Printen,

Weihnachtslichter nebst Halter,

feine **Goth. Cervelatwurst, ital.** und **Bamb. Brünellen,** franz. **Birnen,** div. **Feigen, Bamb.** und **Cath.-Pflaumen, Prinzeß-Mandeln** und **Tafelrosinen, Baum-, Sic., Hasel-** und **Para-Nüsse, Punsch-Syrup, Bat.-Arac** und verschied. Sorten **Rums** sowie **Apfelsinen** und **Citronen** empfiehlt billigst

Ad. Clemens,

Kölnstraßen- und Langgassen-Ecke 18.

Jos. Kratz, **Bonn,** Kaiserstraße 18, **Häuser-Agent.**

Einladung zum Abonnement auf die

Dürener Zeitung.

Auflage 3000 Exemplare.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mk. 25 Pfg.

Tendenz entschieden katholisch. — Politische Uebersicht. — Originalartikel. — Verhandlung des Reichs- und Landtages — Zahlreiche locale und vermischte Nachrichten. — Gute und spannende Feuilletons. — Landwirthschaftliches — Fruchtpreise rc.

Inserate

sichern bei der großen Verbreitung der Dürener Zeitung den lohnendsten Erfolg, und wird die sechsspaltige Petitzeile mit nur 10 Rpfg. berechnet.

Expedition der Dürener Zeitung.

Hamel'sche Buchhandlung.

Abonnements-Einladung auf die

Nachrichten für Stadt und Land

Dieselben erscheinen 6 mal in der Woche zu dem äußerst billigen Preise von

1 Mark 25 Pfg. vierteljährlich.

Tendenz: katholisch-conservativ.

Die Verbreitung des Blattes sichert den Erfolg von Inseraten. Zweibrücken (Rheinpfalz), im December 1875.

Die Expedition.

Schöne fette Gänse,

frische **Hasen** und **Rehe, Schrut-hahnen** und **Hühner,** und **Enten** [illegible] Geflügel empfiehlt

Wilh. Baumeister, Neugasse

Erfahrener **Dachdecker-gehülfe** gesucht. Sürst 9b, Bonn

Ein Mädchen vom Lande für alle häusliche Arbeit gesucht. Giergasse 30, 1. Etage.

Für „Gesperrte" sind bei der Expedition dieser Zeitung ferner eingegangen: Unentweg. 10 Sgr.

Münster-Chor.

Donnerstag Abend 7 Uhr: **Probe** der Herren mit den Knaben.

Cäcilien-Gesangverein.

Mittwoch Abend ½9 Uhr: **PROBE.**

Heute Mittwoch Abend **Leberklöse.** Freitag Abend **Hämmchen rc.**

Restauration Adtorf.

Verspätet!

Nach Duisdorf.

Do dach ich, he stimmt et nett,
Do madt ich mich dönn und do jov
ich mich, de Trepp e rop.

Mehrere Zuhörer.

Coaks- und Kohlen-Handlung

von

A. H. Stein.

Comptoir u. Lager: Breitestraße 14.

Für Gelähmte:

Kuren durch Kneten und Anwendung des electrischen Stromes.

Bornheimerstraße 30.

Bitte in großer Noth!

In der Umgegend von Bonn befindet sich eine Frau in sehr betrübter Lage. Ihr Mann, welcher die beiden letzten Feldzüge mitgemacht, wurde nach Verlauf derselben als Invalide entlassen und bezog aus dem betreffenden Fond eine Unterstützung, ist aber in diesen Tagen an den Folgen einer Lungen-Entzündung gestorben. Bei christlichem Wandel, verbunden mit Fleiß und Sparsamkeit, ernährte er sich mit Frau und seinen beiden Kindern redlich. Durch den Tod ist die Frau mit ihren beiden Kindern zur Wittwe geworden und wird jetzt ihre Unterstützung aus dem Invalidenfond verlustig gehen. Was ihre Lage um so trostloser macht, ist der Umstand, daß die Wittwe ihre Niederkunft in nächster Zeit entgegensieht. In solcher Lage thut Hülfe noth. Möchten sich daher edle Herzen finden, welche aus Liebe zu dem armen, aber erbarmungsreichen Kindlein Jesu, dessen gnadenreiche Geburt wir in Kurzem feiern, dieser verlassenen Wittwe eine milde Gabe angedeihen ließen. Die Expedition dieser Zeitung wird gern bereit sein, dieselbe anzunehmen und an ihre Addresse gelangen zu lassen.

Ein starkes **Karren-Pferd** mit Geschirr wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu verkaufen.

Marstraße 26.

Drei Kronleuchter,

sowie noch verschiedene einarmige Gasleuchter billig zu verkaufen

W. Dissmann, Beuel

Ein dunkel-gelber, fünf Mona alter **Hund** entlaufen.

Wiederbringer erhält eine Belohnung Kessenich 13.

Vor Ankauf wird gewarnt.

CONVENIAT. Donnerstag Abends 8 Uhr.

Auf „Bitte in großer Noth!" für die Wittwe und ihre zwei Kinder sind bei der Expedition dieser Ztg. eingegangen:

Von einer Wittwe 5 Sgr. Von N. N. 5 Sgr. Von Wittwe. M. 1 Thlr. 20 Sgr. Von F. G. 1 Thlr. Von G. v. F. 1 Thlr. und ein Paket. Im Namen des hl. Johannes 1 Thlr. Ungenannt 10 Sgr.

Rheinische Eisenbahn.

Vom 15. Oct. 1875 ab.

Abfahrt von Bonn

nach Mainz und weiter 6,42 8,21 9,42 10,21 12,51 3,56 5,43 12,52.
Nach Coblenz 8,49 Abends.
Nach Rolandseck 2,31* 2,56.
Nach dem rechten Ufer 7,10 10,38 12,52 3,22 6,46 8,51.
Vom rechten Ufer in Bonn 6,51 10,29 1,13 4,36 7,48 9,14.
Ab Bonn weiter nach Köln 4,31 6 6,16 7,31 10,37 12,26 1,46 4,16 4,46 6,26 7,56 8,31 9,21.
Von Beuel rheinabwärts 6,32 10,15 12,47 4,18 7,27 8,49.
Von Beuel rheinaufwärts 7,39 9,52 1,11 3,41 7,16 9,30.

Abfahrt von Köln nach

Aachen 5,45 6,55 9,5 11,40 1,25 2,57 6, 7,50 10,30 10,50.
Amsterdam und Rotterdam (via Cleve) 9,25 1,45 2,45.
Antwerpen 5,45 6,55 9,5 11,40 1,25 10,50.
Bonn 12,2 6 7,20 9 9,20 11† 1145 1,15*, 2,15† 2,40 3 3,25† 5 6,2 7,48 10,15.
Brüssel 5,45 6,55 9,5 11,40 1,25 2,57 10.50.
Cleve 7 9,25 1,45 2,45 5,30.
Coblenz 12,2 6 7,20 9 9,20 11,45 3 5 7,48.
Crefeld 7 9,25 11,40 1,45 2,45 3,30 5,30 7,45 10,20†.
Dortmund 7 9,25 1,45 2,45 3,30 5,30.
Düsseldorf 7 9,25 11,40 1,45 2,45 5,30 7,45.
Essen-Bochum 7 9,25 1,45 2,45 3,30 5,30 7,45.
Euskirchen 6,30 8,35 12,20 3,40 9.
Frankfurt 12,2 6 9 9,20 11,45 5.
Linz (rechtes Ufer) 6 9,20 11,45 2,40 6,2 7,48.
London 11.40 Vm., 10,50 Ab.
Mainz 12,2 6 7,20 9 9,20 11,45 3 5.
München 12,2 6 Vm., 5 Ab.
Neuss 7 9,25 11,40 1,45 2,45 3,30 5,30 7,45 10,20†.

* Fällt an Sonn- und Festtagen aus.
† Extrazug an Sonn- und Festtagen.

Schrauben-Dampfschifffahrt

von **Math. Weber & Söhne** zwischen **Bonn** und **Köln** (mit Verbindung aller Ortschaften auf dieser Strecke).

Annahme in **Bonn** am Rheinwerfte, der Rheingasse gegenüber, von Nachmittags 4 bis Abends 6½ Uhr; Annahme in **Köln** am Rheinwerfte, der Rheingasse gegenüber, von Morgens 9 bis Mittags 12 Uhr.

Güter und Markt-Effecten werden prompt und billigst besorgt.

Verantwortlicher Redacteur: J. V.: C. Chardell in Bonn. — Verleger: J. V.: F. Bartman. — Druck der Hauptmann'schen Buchdruckerei (Sürst Nr. 5) in Bonn.